

Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

Heißer Dezember

ADVENT, ADVENT – UNSERE ZUKUNFT BRENNT! Die IG Metall macht mit großen Kundgebungen und betrieblichen Aktionen Druck auf Politik und Arbeitgeber.



● Beschäftigte setzen in Hildesheim lautes Zeichen gegen Kahlschlag bei Jobs und Sozialstaat.



● Klares Signal der IG Metall: Osnabrück braucht Industrie, Menschen und Zukunft!

Foto: Heiko Stumpe

Mit der Kampagne »Advent, Advent – unsere Zukunft brennt« hat die IG Metall in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt im Dezember ein unübersehbares Zeichen gesetzt – gegen Arbeitsplatzabbau, gegen soziale Kälte und für eine Industriepolitik mit Rückgrat. Das Ziel der Aktion war klar: Druck machen – auf eine Politik, die zu lange vertagt, und auf Unternehmen, die Verantwortung abschieben. Der Herbst der Ankündigungen darf nicht zum Winter der Entlassungen werden.

Tausende Metallerinnen und Metaller beteiligten sich an öffentlichen Kundgebungen oder setzten in ihren Betrieben sichtbare Zeichen. Ihre Botschaft: Zukunft darf nicht ausgesessen werden – sie muss gestaltet werden. Der Wohlstand Deutschlands beruht seit Jahrzehnten auf der Arbeit von Millionen Menschen in Industrie und Handwerk. Sie sichern gute Einkommen, Innovationen und solide Steuereinnahmen – das Rückgrat einer stabilen Gesellschaft.

Doch während in Vorstandsetagen von Effizienzsteigerung gesprochen wird, erleben viele Belegschaften etwas anderes: den Rückzug aus industrieller Verantwortung. Produktionsverlagerungen, Investitionsstopps, Standortschließungen – stets mit dem gleichen Mantra: zu teuer, zu kompliziert, zu langsam. Dabei ist klar: Transformation darf kein Deckmantel für Personalabbau sein. Wenn von Zukunftsindustrien die Rede ist, dann muss diese Zukunft auch hier stattfinden – mit sicheren Arbeitsplätzen, Tarifbindung, Mitbestimmung und einer Infrastruktur, die ihren Namen verdient.

»Jeden Monat verlieren wir rund 10 000 Industriearbeitsplätze in Deutschland. Das ist keine Modernisierung, das ist Substanzverlust«, warnte Thorsten Gröger, Bezirksleiter der IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. »Das gefährdet nicht nur einzelne Betriebe, sondern ganze Regionen.« Wenn ein Werk schließt, verlieren junge Menschen Ausbildungsperspektiven, Kommunen ihre Einnahmen – und Belegschaften ihr Vertrauen in politische Verantwortung. Ein Land, das

seine industrielle Basis aufgibt, riskiert auch seine soziale Stabilität. Diese Entwicklung ist nicht unausweichlich, aber sie lässt sich nur durch entschlossenes Handeln umkehren.

Große Kundgebungen fanden an vielen Orten Niedersachsens statt: In Salzgitter demonstrierten Beschäftigte von MAN, Volkswagen, PowerCo und der Salzgitter AG gemeinsam für den Erhalt industrieller Arbeit. In Wolfsburg stand die Automobilpolitik im Mittelpunkt: Hunderte Kolleginnen und Kollegen forderten verlässliche Rahmenbedingungen, faire Energiepreise und Perspektiven für Zulieferer. »Das Auto der Zukunft braucht eine Industriepolitik der Gegenwart«, rief Thorsten Gröger den Teilnehmenden zu.

In Osnabrück kämpfte die Belegschaft für eine klare Zukunftentscheidung im dortigen VW-Werk, in Hildesheim setzten Beschäftigte von KSM Castings und Bosch ein Zeichen für regionale Verantwortung, in Diepholz und Seesen zeigten Kolleginnen und Kollegen von ZF und Sonoco Flagge. Vor der Staatsoper in Hannover machte die IG Metall Jugend lautstark auf ihre Themen aufmerksam: bezahlbares Wohnen, faire Ausbildung – und ein klares Nein zur Wiedereinführung der Wehrpflicht durch die Hintertür. Auch der Landtag wurde symbolisch angestrahlt – als Mahnung an die Politik, endlich zu handeln. Die IG Metall forderte die Abgeordneten auf, Nähe zu den Belegschaften zu suchen statt nur über sie zu reden und sich wieder stärker den Betriebsrealitäten zu stellen.

Der Dezember war Auftakt einer Kampagne, die 2026 weiter an Fahrt gewinnen wird – für Industriearbeitsplätze und eine starke Mitbestimmung. Im ersten Quartal will die IG Metall den Druck auf Politik und Arbeitgeber nochmals erhöhen. »Deutschland darf sich nicht selbst deindustrialisieren«, so Gröger. »Wer Industriearbeit schützt, schützt Stabilität. Wer Beschäftigung sichert, sichert Demokratie. Unsere Zukunft darf nicht auf dem Altar kurzfristiger Rendite geopfert werden.«

Viele weitere Fotos, Videos und Eindrücke der Kampagne finden sich unter: niedersachsen-anhalt.igmetall.de



Was die Power in PowerCo ausmacht: die Belegschaft!



Die Beschäftigten bei PowerCo kämpfen für eine gute Zukunft.

Foto: Marc Schumann

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, wie abhängig industrielle Wertschöpfung von globalen Engpässen ist. Lokale Produktion und verlässliche Beschäftigung sind deshalb kein Selbstzweck, sondern Voraussetzung für wirtschaftliche Stabilität.

Dass Beschäftigungssicherung dabei nicht nur sozialpolitisch begründet ist, sondern auch ökonomisch notwendig, ist für die Gewerkschaft unstrittig: Technische Sicherheit schützt Maschinen, tarifliche Sicherheit schützt Menschen – erst beides mache ein System stabil.

Trotz verhärteter Positionen bleibt die IG Metall gesprächsbereit. Voraussetzung ist jedoch, dass der Konzern sich bewegt und ein substanzielles Angebot vorlegt. In den Betrieben wächst der Unmut über das Taktieren des Konzerns. Sollte sich nichts ändern, kündigt die IG Metall an, den Druck zu erhöhen – breiter, länger, intensiver.

Die Verhandlungskommission wird vor Weihnachten 2025 über das weitere Vorgehen beraten. Klar ist für die IG Metall: PowerCo ist ein Schlüsselprojekt für die Zukunft des Konzerns. Und wer Zukunftsfähigkeit ernst meint, muss die Menschen absichern, die sie täglich erarbeiten.

Verhandlungen bei PowerCo stocken

Die Tarifrunde bei der PowerCo SE steckt nach neun Verhandlungsrunden fest. Ausschlaggebend ist die Weigerung des VW-Konzerns, den Beschäftigten eine verbindliche Beschäftigungssicherung zu geben. Damit sind zuvor gefundene Annäherungen hinfällig – und die Auseinandersetzung verschärft sich.

Für die IG Metall ist die Beschäftigungssicherung der zentrale Punkt dieser Runde: ein klares Zeichen für den Standort Salzgitter und für die Menschen, die dort die Batteriezellenproduktion aufbauen. Gleichzeitig zeigt sich die Gewerkschaft beim Thema Entgelt flexibel. Eine spätere Auszahlung einer tariflichen Erhöhung wäre denkbar –

allerdings nur, wenn der Konzern im Gegenzug Sicherheit zusagt. Ohne Garantien, so die gewerkschaftliche Linie, fehlt die Grundlage für einen Abschluss.

Auch aus dem Betrieb kommt deutliche Kritik. Beschäftigte und Interessenvertretungen betonen, wie stark PowerCo die industrielle Zukunft des Konzerns trägt: Know-how, Innovationskraft und Aufbauarbeit seien Leistungen, die Respekt und klare Perspektiven verlangten. Statt unkonkreter Zusagen brauche es belastbare Vereinbarungen, die die Menschen vor den Risiken der Transformation schützen.

Zugleich rückt die IG Metall die industriepolitische Dimension in den Vordergrund. Salzgitter spielt eine zentrale Rolle für Europas Batterieproduktion – und für resilientere Lieferketten.

Trauer um Johannes Katzan

Wir trauern um unseren Kollegen und Freund Johannes Katzan, der nach langer, schwerer Krankheit verstorben ist. Mit ihm verlieren wir einen Menschen, der unsere Gewerkschaft nicht nur begleitet, sondern geprägt hat. Johannes verband Verstand mit Leidenschaft und einer tiefen Menschlichkeit, die in jedem seiner Schritte spürbar war.

Als Gewerkschafter aus Überzeugung glaubte er an die Kraft des Dialogs, an Vernunft und an die Würde des Menschen. Für ihn war Fortschritt nur dann wertvoll, wenn er den Menschen diente – dieses Prinzip leitete sein Handeln und machte ihn zu einer Stimme, die Gewicht hatte.

Johannes brachte Menschen zusammen. Er konnte Gegensätze aushalten,

Vertrauen schaffen und Spannungen in Verständnis verwandeln. Seine ruhige, klare Art gab Orientierung, weil sie aus innerer Haltung kam. Zugleich war er ein zutiefst sozialer Mensch: Er sah hin, half, ohne zu zögern, und schenkte Nähe, wo andere Distanz hielten.

Sein Verlust hinterlässt eine tiefe Lücke. Doch was bleibt, ist die Erinnerung an einen Kollegen, der mit klarem Geist, warmem Herzen und fester Haltung verkörperte, wofür die IG Metall steht: Solidarität, Gerechtigkeit, Menschlichkeit.

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie, seinen Freundinnen und Freunden und allen, die ihm nahestanden. Johannes wird uns fehlen – als Kollege, als Weggefährte, als Freund. Wir werden sein Werk fortführen – mit seinem Mut, seiner Überzeugung und seiner Menschlichkeit. Johannes, Du bleibst in unseren Herzen und in unserer Arbeit.



Johannes Katzan (* 24.05.1971 | † 23.10.2025)

Impressum

Redaktion: Thorsten Gröger (verantwortlich), Jan Mentrup
Anschrift: IG Metall-Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover
Telefon: 0511 164 06-0
igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de

Braunschweig

Tarifstart mit Rückenwind

TARIF Bei Carl Zeiss GOM Metrology tut sich was: Aus dem einstigen Braunschweiger Start-up ist längst ein global vernetztes Unternehmen im Zeiss-Konzern geworden.



Beschäftigte der Carl Zeiss GOM Metrology bei einer Tarifaktion 2024

Nun folgt ein weiterer Meilenstein: Ab November 2025 werden die Inhalte des Flächentarifvertrags der Metallindustrie Niedersachsen schrittweise eingeführt. Ein Erfolg, der nicht vom Himmel gefallen ist, sondern Ergebnis der Tarifverhandlungen ist, die im Mai 2024 begonnen haben.

Für viele Kolleginnen und Kollegen bedeutet das ganz konkret: mehr Sicherheit, klare Regeln und vor allem spürbare Verbesserungen. Urlaubsgeld? Schon anteilig da. Weihnachtsgeld? Vollständig angekommen. Und damit nicht genug – auch weitere Einmalzahlungen greifen ab sofort. Wer bisher glaubte, Tarifverträge seien etwas Abstraktes, dürfte spätestens jetzt den Erfolg einer starken IG Metall spüren.

Natürlich wäre es zu schön, wenn damit alles erledigt wäre. Aber wie so oft steckt der Teufel in der Überleitung. Für Arbeitszeit und Entgelt wurde ein Ergänzungstarifvertrag vereinbart, der die Migration in die endgültigen Bedingungen regelt. Der Übergang zur tariflichen 35-Stunden-Woche erfolgt im November 2026 – in einem Schritt. Ein Moment, der bei einigen sicher für Jubel sorgen wird. Beim Entgelt dauert die Migrationsphase bis maximal April 2029. Schritt für Schritt werden die Entgelte vollständig angepasst.

Bei einigen wenigen Beschäftigten gibt es aktuell noch Streitpunkte bei der

Eingruppierung. Mehrere Runden zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat brachten bisher keine Einigung – und wenn zwei sich nicht einigen können, hilft nun die IG Metall als Vertragspartner, um Bewegung in die Sache zu bringen.

Parallel dazu geht die gewerkschaftliche Arbeit unvermindert weiter. Denn jetzt beginnt die entscheidende Phase der Forderungsdebatte für die Tarifrunde 2026. Die Roadshow im Oktober hatte den Startschuss gegeben und erste Themen auf den Tisch gebracht.

Im Frühjahr folgt die nächste Stufe: In den tarifgebundenen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie beginnen die Forderungsdebatten für die nächsten Tarifverhandlungen im Jahr 2026. Ab jetzt sind auch die Beschäftigten von Carl Zeiss GOM dabei. Dazu werden wir eine große Diskussionsveranstaltung für alle Mitglieder der IG Metall anbieten. So können die Forderungen, die den Beschäftigten wichtig sind, in die IG Metall-Gremien getragen werden.

Eines ist klar: Der Weg ist noch nicht zu Ende. Aber er führt in die richtige Richtung und die Belegschaft bei Carl Zeiss GOM geht ihn nicht allein. IG Metall, Betriebsrat und viele engagierte Kolleginnen und Kollegen stehen Seite an Seite. Und das ist in bewegten Zeiten vielleicht die wichtigste Botschaft.

Wählt Euren Betriebsrat – Team IG Metall

Ab März 2026 ist es wieder so weit, in den Betrieben finden die Betriebsratswahlen statt. Da die Arbeitgeber morgens nicht bei den Kolleginnen und Kollegen in der Tür stehen, um zu fragen, was sie ihnen heute wieder Gutes tun können, braucht es engagierte, starke, qualifizierte Betriebsräte, die initiativ werden und die großen und kleinen Themen im Interesse der Beschäftigten im Alltag anpacken. Ob Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Ausbildungsqualität, die Lage der Arbeitszeit, der gewünschte Urlaubs- oder Altersteilzeitzeitpunkt, Eingruppierung und vieles mehr – Betriebsräte bestimmen und gestalten mit. Vorausschauende Betriebsratsarbeit schließt auch das Ringen um Auslastung des Betriebs, Investitionen und die Auseinandersetzung um Teilhabe der Beschäftigten ein.

Die Arbeitgeber bedrohen die Belegschaften aktuell in vielen Betrieben mit Personalabbau. Dagegen kämpfen wir gemeinsam. Gewerkschaft und Mitbestimmung gehören zusammen. Metallrinnen und Metaller in den Betriebsräten setzen sich dafür ein, gute und sichere Arbeit in der betrieblichen Realität umzusetzen. Damit den Kolleginnen und Kollegen im Betriebsrat der Rücken gestärkt wird: Geht wählen bei der Betriebsratswahl und macht Euer Kreuz bei der Liste und den Kandidatinnen und Kandidaten der IG Metall! Sie gestalten Eure Arbeit gemeinsam mit Euch.

**TEAM
IG METALL**

**STARK
MACHEN.**

Impressum

Redaktion: Garnet Alps (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Braunschweig,
Wilhelmstraße 5, 38100 Braunschweig
Telefon: 0531 480 88-0, Fax: 0531 480 88-90
braunschweig@igmetall.de, igm-bs.de

Süd-Niedersachsen-Harz

Soli-Aktion für Musashi und Jungheinrich

DELEGIERTENVERSAMMLUNG Metallerinnen und Metaller aus den Betrieben und Regionen unterstützen solidarisch die Beschäftigten beim Kampf um ihre Arbeitsplätze.



Delegiertenversammlung am 1. Dezember in Northeim: Das geht alle Beschäftigten an. Solidarität für die Betriebe, für die Mitbestimmung und damit für unsere Demokratie.

Die IG Metall Süd-Niedersachsen setzt sich solidarisch gegen den industriellen Arbeitsplatzabbau und die Verlagerung von Standorten ein. Musashi in Hann. Münden und Jungheinrich in Lüneburg sind hierfür betriebliche Beispiele. Beide Belegschaften haben sich mit großer Mehrheit in einer Urabstimmung für Streik entschieden. »Es geht um alles. Es geht um die Grundfesten der Mitbestimmung und Demokratie. Es geht um sichere Arbeitsplätze und Existenz. Wir

werden nicht zulassen, dass die Krise genutzt wird, um die notwendige Transformation zulasten der Beschäftigten und unter dem Deckmantel der Krise zu vollziehen«, betont Dominik Langosch, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz. »Wir wollen diese Strukturkrise gemeinsam mit allen betrieblichen Akteurinnen und Akteuren mit Zukunftstarifverträgen bewältigen und werden dafür auch die Politik in die Pflicht nehmen.«

Leihbeschäftigte bei Sonoco werden Mitglied



Lars Mahnkopf, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Sonoco in Sessen: »Wir haben im November unsere Leihbeschäftigen über den Tarifabschluss Leiharbeit informiert. Einige sind sofort in die IG Metall eingetreten.«

Die Entgelte in der Leiharbeit steigen bis April 2027 in drei Schritten. Das ist das Ergebnis der Tarifrunde Leiharbeit 2025: Neben einer Reallohnabsicherung konnten die DGB-Gewerkschaften damit auch die Forderung nach einem Abstand zum all-

gemeinen Mindestlohn durchsetzen. Weitere Informationen zum Abschluss sind auf der Homepage der IG Metall zu finden. **Wie habt Ihr die Leihbeschäftigen angesprochen?**

Lars Mahnkopf: Bei uns arbeiten durchschnittlich rund 30 Leihbeschäftigte. Die haben wir erstmals zu einer Versammlung eingeladen. Das kam gut an, so dass sogar die Nachschicht teilgenommen hat. Gemeinsam mit der IG Metall haben wir die tariflichen Leistungen vorgestellt und Fragen beantwortet.

Mitglieder bekommen mehr?

Mahnkopf: IG Metall-Mitglieder erhalten ein halbes Weihnachtsgeld zusätzlich, wenn sie seit mindestens sechs Monaten Beiträge gezahlt haben. Zudem steigen die Entgelte jetzt im Januar um 2,99 Prozent.

Erstmals ein Betriebsrat bei Stöbich Brandschutz

Bis 2024 gab es bei Stöbich Brandschutz weder einen Betriebsrat noch eine betriebliche Mitbestimmung. Nach dem Tod des Gründers Jochen Stöbich im Jahr 2021 wechselte die Geschäftsführung mehrfach, was die Beschäftigten verunsicherte und zu einer Verschlechterung der Arbeitsbedingungen führte. Teilweise wurde langjährigen Kollegen gekündigt, oder sie gingen von sich aus. Kündigungen kosten Know-how und gefährden somit den Standort. Weltweit sind 700 Menschen bei dem Brandschutzspezialisten beschäftigt, rund 300 davon am Goslarer Stammsitz. Um die Interessen der Belegschaft dort besser zu vertreten, wurde 2024 erstmals ein Betriebsrat gewählt. Betriebsratsvorsitzender Bernd Schell sagt: »Es war kein leichter Weg bis zur Wahl, aber sie war notwendig.«

Die IG Metall unterstützte die Beschäftigten. Ende Januar 2024 wählte die Belegschaft den neunköpfigen Betriebsrat. Bernd Schell wurde freigestellter Vorsitzender. Seit November 2024 gibt es zudem eine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) für die 20 Auszubildenden.

Das Ziel sind einheitliche und transparente Regeln sowie langfristig tarifliche Regelungen, um mehr Sicherheit und faire Arbeitsbedingungen zu schaffen. Im Jahr 2026 werden die Beschäftigten zum zweiten Mal einen Betriebsrat wählen.

BETRIEBSRATS WAHL
FÜR ~~UN~~ **UNS**

Impressum

Redaktion: Dominik Langosch (verantwortlich), Annette Vogelsang, Anschrift: IG Süd-Niedersachsen-Harz, Teichstraße 9–11, 37154 Northeim, Telefon 05551 988 70-0, igmetall-snhs.de

Alfeld-Hameln-Hildesheim

Kaltstart in den Betriebsrat

ERSTMALS GEWÄHLT Die Betriebsräte bei Keenfinity in Hildesheim mussten sich in kurzer Zeit Wissen aneignen, um sofort nach dem Verkauf einen Sozialplan zu verhandeln.



Foto: Annette Vogelsang

Die Betriebsräte Thorsten Ike, Marco Boltz und Mohammed Alkhasawneh: »Es muss erst eine Krise kommen, um den Wert der deutschen Mitbestimmung zu erkennen.«

Bei Bosch bis zur Rente. Das ist vorbei. Erstmals hat sich Softwareentwickler Marco Boltz (49) mit der Rückendeckung seiner späteren Mitkandidaten Mohammed Alkhasawneh und Thorsten Ike dafür entschieden, einen Betriebsrat zu gründen.

Boltz: »Das war gar nicht so einfach. Viele hatten die Sorge, dass sich eine Kandidatur negativ auf ihre Karriere auswirken könnte.« Doch mit der Unterstützung erfahrener Betriebsräte aus dem Gesamtbetriebsrat und einer Wahlvorstandsschulung der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim konnten die Beschäftigten schließlich am 5. März 2025 wählen.

»Es wird einfach vieles als gegeben hingenommen«, berichtet der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Alkhasawneh, der vor sieben Jahren aus Jordanien nach Deutschland gekommen ist. Auch seine Geschwister haben weltweit Erfahrung mit verschiedenen Arbeitsbedingungen gesammelt. »Ohne Mitbestimmung und Demokratie ist jeder Beschäftigte schutzlos dem Arbeitgeber ausgeliefert«, meint der 29-jährige Softwareentwickler, der sich nun für die Kollegen engagiert.

Der 50-jährige Ingenieur Thorsten Ike ist wie seine beiden Kollegen Mitglied der IG Metall. Er hat miterlebt, wie sein älterer Bruder nach dem Großbrand in der Gronauer Papierfabrik Jass im Jahr

1990 für einen Sozialplan für die Belegschaft gekämpft hat. Die Fabrik wurde nach dem Brand jedoch nicht wieder aufgebaut. Marco Boltz hat in Dresden erlebt, wie seine Mutter als Betriebsrätin kurz nach der Wende gemeinsam mit der Treuhand erfolgreich für ihren Betrieb gekämpft hat. Bei Bosch in den USA lernte er hingegen »hire and fire« kennen.

Obwohl sie die Erfahrungen haben, sind sie bisher nicht aktiv gewesen. Betriebsrat Ike sagt: »Es muss wohl erst eine Krise kommen, um diesen Schritt zu gehen.« Einfach war dieser Schritt nicht. Denn gleich nach dem Verkauf erfolgte ein Personalabbau über ein Freiwilligenprogramm.

»Wir mussten uns in Windeseile die nötigen Rechtsgrundlagen in einem Seminar aneignen, um Sozialplanverhandlungen führen zu können«, erinnert sich Boltz. Zudem steht ihnen Karoline Kleinschmidt, die Erste Bevollmächtigte der IG Metall, zur Seite. »Das Betriebsverfassungsgesetz haben wir als schnelles Nachschlagewerk für unsere Bedürfnisse digitalisiert«, ergänzt Alkhasawneh.

Die 35 Beschäftigten in Hildesheim haben den Bosch-Kosmos verloren und müssen künftig ihre Arbeitsbedingungen gemeinsam mitgestalten. »Das geht nur mitbestimmt«, betonen die Betriebsräte.

Keenfinity Hildesheim

Juli 2025: Im Zuge der Neuausrichtung der Gebäudetechniksparte »Bosch Building Technologies« mit weltweit 10 000 Beschäftigten wurde das Produktgeschäft für Videoüberwachungs-, Einbruchmelde- und Kommunikationssysteme im Jahr 2024 in die Keenfinity GmbH verlagert und im Juli 2025 an den Finanzinvestor Triton verkauft. Von dem Verkauf waren 4300 Beschäftigte an über 90 Standorten betroffen. Bosch hat damit ein profitables Geschäft an einen Finanzinvestor verkauft, der eine Wachstumsstrategie vorgelegt hatte. Nach dem Verkauf begann die Restrukturierung der Sparte. Heute arbeiten 4000 Beschäftigten weltweit in der Gruppe mit Sitz in München. Für die 800 Beschäftigten in Deutschland sind die Arbeitsbedingungen übergangsweise geregelt.

Standort Hildesheim: Am Standort Hildesheim entwickeln 35 Softwareentwickler und Ingenieure Software und künstliche Intelligenz für Videosysteme und Sicherheitskameras. Die Beschäftigten haben dort am 5. März 2025 einen Betriebsrat gewählt.

**TEAM
IG METALL**

Betriebsratswahlen 2026

Mitbestimmen! Mitgestalten!

Zwischen dem 1. März und dem 31. Mai 2026 wählen die Beschäftigten bundesweit ihren Betriebsrat. Damit stärken sie ihre gemeinsamen Interessen gegenüber dem Arbeitgeber. Die Betriebsratswahlen sind gelebte Demokratie im Betrieb.

Impressum

Redaktion: Karoline Kleinschmidt (verantwortlich), Annette Vogelsang, Mike Wasner
Anschrift: IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim, Fischpfortenstraße 15, 31785 Hameln
Telefon 05151 936 68-0, igmetall-alfeld-hameln-hildesheim.de

Hannover

Solidarisch und stark durch stürmische Zeiten

Liebe Kolleginnen und Kollegen, 2025 war für viele Beschäftigte ein herausforderndes Jahr, denn die wirtschaftliche Lage hat die Autoindustrie, die Zulieferer, den Maschinenbau und auch das Handwerk stark beschäftigt. Trotz hoher staatlicher Kreditaufnahmen, die vor allem in Verteidigung und Infrastruktur fließen, wurden die Rufe nach einem Rückbau des Sozialstaats laut – etwa beim Bürgergeld und der Rente. Doch gerade in dieser Situation hat sich gezeigt, dass Eure IG Metall ein stabiler Anker ist.

Mit unseren Tarifverträgen, konsequenten Verhandlungen und klarem Kurs konnten wir vielfach Arbeitsplätze sichern oder zumindest bessere Lösungen erreichen, als es ohne die IG Metall möglich gewesen wäre. Gleichzeitig haben wir gesellschaftspolitisch Druck gemacht, denn fehlende Industriepolitik gefährdet Arbeitsplätze – jetzt braucht es mutige Entscheidungen, um gute Arbeit dauerhaft zu sichern.

Jugend geht für ihre Zukunft lautstark auf die Straße



Foto: IG Metall

Für junge Menschen ist ein Dauerkrisenmodus nach wie vor Realität. In den letzten fünf Jahren haben sie erst massive Einschnitte durch die Kontaktbeschränkungen in der Coronapandemie erfahren. Schulunterricht fand digital statt oder ist ausgefallen. Durch den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands ist die Sorge vor Krieg auch in Deutschland massiv gestiegen. Von einer Wehrpflicht sind wir

Auch 2026 bringt große Aufgaben: Die Betriebsratswahlen stehen an. Unser Anspruch ist klar: Wir wollen alle Plätze mit engagierten IG-Metall-Kandidatinnen und -Kandidaten besetzen. Die Bundesregierung werden wir kritisch begleiten, damit die wirtschaftliche Lage nicht zum Vorwand für Sozialabbau wird. Bei der Kommunalwahl in der Landeshauptstadt und der Region Hannover werden wir klare Positionen für die Beschäftigten einfordern. Und zum Jahresende stehen die wichtigen Tarifrunden in der Metall- und Elektroindustrie sowie bei Volkswagen an – zeitgleich mit den Wahlen zur JAV und zur Schwerbehindertenvertretung.

Solidarisch und mit der Kraft einer großen Gewerkschaft wollen wir auch 2026 zum Wohl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gestalten – wir wünschen ein gutes neues Jahr!

**Sascha Dudzik, Erster Bevollmächtigter
Susanne Heyn, Zweite Bevollmächtigte**

nicht mehr weit entfernt. Klimawandel, Inflation, hohe Mieten, die Sorge, keinen Ausbildungs- oder Studienplatz zu bekommen und zu sehen, wie im eigenen Umfeld Menschen ihre Arbeit verlieren, belastet junge Menschen massiv. Die Trendstudie »Jugend in Deutschland 2025« zeigt auf, dass knapp ein Viertel der Befragten das Gefühl hat, eine Behandlung wegen psychischer Belastungen zu benötigen.

Die IG Metall Jugend Hannover stellt sich den Herausforderungen der Zukunft. Sie kämpft für gut bezahlte Ausbildungsplätze! Sie stellt sich gegen eine Wehrpflicht, die über die Köpfe der jungen Menschen hinweg eingeführt werden soll! Sie setzt sich für das gute Leben für alle in der Gesellschaft ein! Aus diesem Grund sind am 9. Dezember junge Metallerinnen und Metaller auf die Straße gegangen. Sie haben sich in der bezirklichen Aktionswoche dafür eingesetzt, ihre Zukunft aktiv in ihrem Sinne zu gestalten.

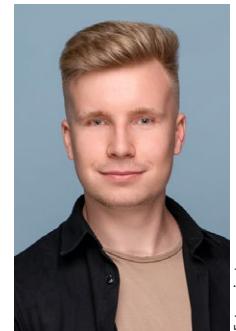
Silgan schließt die Produktion

Silgan Closures wird die Produktion in Deutschland zum 30. Juni 2026 aufgeben und über 200 Menschen entlassen. Viele Beschäftigte haben 30 Jahre und mehr in diesem Unternehmen verbracht und sollen im Sommer 2026 auf die Straße gesetzt werden.

Im Rahmen von Mitgliederversammlungen hat die IG Metall über den aktuellen Stand der Verhandlungen informiert. Mittlerweile konnte zwischen Betriebsrat und Arbeitgeber eine Einigung über Abfindungen und einen Restverbleib von Arbeitsplätzen gefunden werden.

Herzlich willkommen, Oliver Jünemann

Zum neuen Jahr beginnt Oliver Jünemann (24) als neuer Gewerkschaftssekretär für Jugend im Team der IG Metall Hannover. Oliver hat bei Volkswagen Nutzfahrzeuge eine Ausbildung zum Elektroniker für Automatisierungstechnik absolviert und in der Produktion



Oliver Jünemann

gearbeitet. Derzeit ist er in der Abschlussphase seines Bachelorstudiums in Wirtschaftsinformatik. Er war bei VWN Mitglied der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV), war im Leitungskollektiv des Ortsjugendausschusses und ist Mitglied unserer Delegiertenversammlung. Zudem ist er in der gewerkschaftlichen Jugendbildung als Referent tätig. Im Sommer 2025 ist er von einem einjährigen USA-Aufenthalt, organisiert über ein Patenschaftsprogramm des Deutschen Bundestags und US-Kongresses, zurückgekehrt. Die IG Metall freut sich sehr auf die Zusammenarbeit mit Oliver und wünscht ihm einen guten Start in der Geschäftsstelle.

Impressum

Redaktion: Sascha Dudzik (verantwortlich),
Susanne Heyn
Anschrift: IG Metall Hannover
Postkamp 12, 30159 Hannover
Telefon 0511 124 02-0, Fax 0511 124 02-41
hannover@igmetall.de, igmetall-hannover.de

Nienburg-Stadthagen

Gute Chancen für den Standort und die Beschäftigung

LUEHR FILTER IN STADTHAGEN Die Martin Gruppe kauft den Filterspezialisten und übernimmt alle Tarifverträge.



Foto: IG Metall

Betriebsrat bei Luehr Filter: »Wir haben trotz Krisen die Beschäftigtenzahl mithilfe von Sanierungstarifverträgen halten können. Die Mitbestimmung ist ein wichtiger Grundpfeiler für Beschäftigungssicherung.«



Horst Fischer
Luehr Filter wurde vor 85 Jahren in Stadthagen gegründet. Am 14. Oktober 2025 wurde das Familienunternehmen von der Martin Gruppe mit Sitz in München gekauft. Seit dem 1. Dezember 2025 ist Luehr Filter als eigenständiges Unternehmen mit rund 350 Beschäftigten Teil der Martin Gruppe. Ein Interview mit dem Betriebsratsvorsitzenden Horst Fischer.

Warum wurde Luehr Filter verkauft?

Die Eigentümer wollen das Unternehmen zukunftssicher aufstellen. Durch den Verkauf an die Martin Gruppe bleibt Luehr Filter als eigenständige Gesellschaft erhalten. Sowohl die Geschäftsführung als auch alle Beschäftigten werden übernommen. Luehr Filter ist damit Bestandteil einer Gruppe mit finanziellen Mitteln und einem weltweiten Netzwerk, um neue Geschäftsfelder zu erschließen. Die Martin Gruppe kann mit Luehr Filter als Spezia-

list für Gas- und Luftfilter komplettete und komplexe Lösungen, beispielsweise im Bereich der Müllverbrennung, anbieten.

Sind durch den Verkauf Arbeitsplätze in Stadthagen gefährdet?

In Stadthagen ist die Zahl der Beschäftigten seit 2008 nahezu konstant geblieben. Heute gibt es rund acht Arbeitsplätze weniger. Das konnten wir unter anderem durchsetzen, weil wir unsere Mitbestimmungsrechte genutzt haben. Die IG Metall hat mit Luehr Filter zwei Sanierungstarifverträge abgeschlossen. Zum anderen haben die Kolleginnen und Kollegen für diese Beschäftigungssicherung zwei Jahre auf alle Einmalzahlungen verzichtet. Diese werden jedoch seit 2025 wieder gezahlt. Luehr Filter hat in diesem Zeitraum auch auf landes- und kommunalpolitischer Ebene Hilfe bekommen – nicht zuletzt dank des Engagements der IG Metall. Das heißt, gemeinsam mit allen Akteuren konnten wir die Krisen bewältigen. Das soll sich auch nicht ändern. Zudem wurden bei dem Verkauf alle Tarifverträge übernommen.

Wie glaubwürdig ist die Aussage?

Vor dem Verkauf am 14. Oktober 2025 wurden wir im Wirtschaftsausschuss informiert. Das Gesprächsklima war sehr angenehm und locker. Ich hatte den Eindruck, dass der Betriebsrat in die Prozesse mit einbezogen werden soll. Bereits am 16. Oktober stellten sich die neuen Gesellschafter im Unternehmen vor. Auf der späteren Betriebsversammlung am 27. Oktober wurde die Belegschaft umfassend informiert. Wir sehen im Moment gute Chancen, dass der Standort zukunftssicher aufgestellt wird und damit die Beschäftigung langfristig gesichert ist. Durch diese transparente Arbeitsweise kann die Mitbestimmung Teil der Unternehmenskultur in Stadthagen bleiben.

**TEAM
IG METALL**

Jetzt für Betriebsrat kandidieren!

Von März bis Mai 2026 sind wieder Betriebsratswahlen – unsere Wahlen in den Betrieben. Auch Du kannst kandidieren und so für gute, sichere Arbeit bei Dir im Betrieb sorgen. Bei der Betriebsratswahl dürfen alle Beschäftigten im Betrieb wählen und – wenn sie dem Betrieb seit mindestens sechs Monaten angehören – auch kandidieren, unabhängig von ihrer Nationalität.

Fragen? Dann wendet Euch an Euren Betriebsrat oder die IG Metall Nienburg-Stadthagen.

Impressum

Redaktion: Friedrich Hartmann (verantwortlich), Annette Vogelsang
Anschrift: IG Metall Nienburg-Stadthagen, Mühlenstraße 14, 31582 Nienburg und Probsthäuser Straße 4, 31655 Stadthagen
Telefon 05021 96 00-0, Telefon 05721 97 44-0
igmetall-nienburg-stadthagen.de

Osnabrück

Das Team von Lear holt sich den Pokal!

AZUBI-CUP DER IG METALL Was für ein Turnier! 130 Teilnehmende und begeisterte Fans sorgten für eine großartige Stimmung und spannende Spiele.

Bei dem Azubi-Cup der IG Metall zeigten die Teams vollen Einsatz. Sie lieferten sich schon in der Vorrunde packende Duelle, die die Zuschauer von den Sitzen rissen. Nach einer intensiven Gruppenphase und nervenaufreibenden Halbfinals trafen im Finale die GMH-Allstars 1 auf Lear.

Beide Mannschaften gingen hoch motiviert in die Partie und schenkten sich nichts. In einem mitreißenden Spiel, das bis zur letzten Minute spannend blieb, setzte sich Lear schließlich ver-



dient durch und sicherte sich den Turniersieg 2025. Wir gratulieren dem Gewinnerteam herzlich zu dieser starken Leistung und bedanken uns bei allen Spielerinnen, Spielern und Fans für

einen unvergesslichen Tag voller Teamgeist, Fairplay und Leidenschaft. Der Azubi-Cup bleibt auch in diesem Jahr ein echtes Highlight für die IG Metall Jugend!

Jubilarehrung 2025

Ihre langjährigen treuen Mitglieder ehrte die die IG Metall Osnabrück im November auf einer Jubilarfeier im Alando Ballhaus. Eingeladen waren 137 Jubilarinnen und Jubilare mit 25-jähriger Mitgliedschaft, 283 mit 40-jähriger Mitgliedschaft, 133 mit 50-jähriger Mitgliedschaft, 69 mit 60-jähriger Mitgliedschaft, 61 mit 70-jähriger Mitgliedschaft, 20 Jubilare mit 75-jähriger Mitgliedschaft und ein Jubilar mit 80-jähriger Mitgliedschaft.

Alle Fotos der Veranstaltung findest Du auf unserer Homepage, auch über den nebenstehenden QR.Code.



Jubilarfeier in Osnabrück



Hier geht es zur Homepage

Wilma Ricker

Wir trauern um unsere langjährige Kollegin Wilma Ricker, die am 10. Oktober 2025 im Alter von 70 Jahren verstorben ist. Wilma war von 1988 bis 2016 in unserer Geschäftsstelle Osnabrück als politische Sekretärin tätig. Sie prägte die gewerkschaftliche Arbeit in der Region maßgeblich mit. Wilma war eine engagierte und streitbare Gewerkschafterin, mit einem ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit. Wir werden unserer Kollegin ein ehrendes Andenken bewahren.



Am 8. März ist Frauentag: Frühstück bei Thies

Zum Internationalen Frauentag laden wir herzlich zu unserem Frauenfrühstück bei Thies in Gaste ein. Freut Euch auf ein gemütliches Beisammensein, leckeres Frühstück und interessante Gespräche in entspannter Atmosphäre.

Alle Infos zu Uhrzeit, Anmeldung und Programm findet Ihr auf unserer Homepage.

TERMINE

AGA / SENIOREN

Solaranlagen und Balkonkraftwerke
13. Januar,
15:30 Uhr,
Referent ist
Klaus Kuhnke vom
Solarenergieverein,
OSC Sportlertreff,
Hiärm-Grupe-Str. 8,
Osnabrück

Neue Verkehrsregeln und Sicherheitsaspekte

10. Februar, 15:30 Uhr,
Referent ist
Herbert Bockstiegel
von der Verkehrswacht,
OSC Sportlertreff,
Hiärm-Grupe-Str. 8,
Osnabrück
Um frühzeitige Anmeldung unter Tel. 0541 338 38-0 wird gebeten.

Impressum

Redaktion: Stephan Soldanski (verantwortlich),
Nils Bielkine, Kirsten Wegmann
Anschrift: IG Metall Osnabrück,
August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück
Telefon 0541 338 38-1122, Fax 0541 338 38-1124
osnabueck@igmetall.de,
igmetall-osnabueck.de

Salzgitter-Peine

Proteste gegen massiven Arbeitsplatzabbau

SALZGITTER SENDET STARKES SIGNAL Mehr als 1800 Metallerinnen und Metaller demonstrieren bei MAN: Industriejobs müssen gesichert und der Sozialstaat muss verteidigt werden.

Mit einer kraftvollen Kundgebung hat die IG Metall in Salzgitter ein starkes Signal gegen den drohenden industriellen Kahlschlag und für die Sicherung industrieller Arbeitsplätze gesetzt.

Über 1800 Beschäftigte aus Stahl-, Automobil- und anderen Industriebetrieben versammelten sich am 10. Dezember vor dem Werktor von MAN, um gemeinsam ein Zeichen zu setzen: für Arbeit, Zukunft und soziale Sicherheit. »Hier in Salzgitter schlägt das industrielle Herz Deutschlands – und dieses Herz darf nicht stillstehen«, sagte Thorsten Gröger, Bezirksleiter der IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. »Jeden Monat verschwinden in Deutschland

Foto: Heiko Stumpe



Gemeinsam für Industrie und Sozialstaat: Kundgebung der IG Metall bei MAN in Salzgitter.

rund 10 000 Industriearbeitsplätze. Das ist kein Strukturwandel, das ist ein Substanzverlust.«

IG Metall fordert Kurswechsel: investieren statt abwickeln

Die IG Metall erneuerte in Salzgitter ihre zentralen industrie-politischen Forderungen:

- einen Industriestrompreis von 5 Cent pro Kilowattstunde ab Januar 2026, gebunden an Beschäftigung und Standortgarantien,
- eine aktive Industriepolitik, die Stahl, Maschinenbau, Automobilproduktion

und Zukunftsfelder wie Batterie und Halbleiter fördert,

- Local-Content-Strategien, damit öffentliche Aufträge an europäische Produktion und Tarifbindung gekoppelt werden,
- keine Fördermittel für Konzerne, die Standorte schließen oder Arbeitsplätze abbauen,
- Stärkung des Sozialstaats, um den Wandel sozial abzusichern.

Auch in Peine haben Beschäftigte ein starkes Zeichen gesetzt – gemeinsam für eine Zukunft mit Industrie und sozialer Sicherheit.



Auch in Peine machen Kolleginnen und Kollegen deutlich: Die Zukunft der Industrie geht uns alle an.

Neu im Team: Ina Giesemann

Seit November 2025 verstärkt Ina Giesemann die IG Metall Salzgitter-Peine als Verwaltungsangestellte. Die 22-Jährige kommt frisch von der Uni und hat ihr Studium der Politikwissenschaft in Hannover an der Leibniz-Universität absolviert. Ihre Abschlussarbeit schrieb sie zum »Einfluss von Gewerkschaften auf die



Bundespolitik«. Vor beziehungsweise während des Studiums hat Ina ein Praktikum beim Betriebsrat der Salzgitter Flachstahl GmbH und im IG Metall Bildungszentrum Berlin absolviert.

Als Tochter einer Arbeiterfamilie hat Ina bereits vor dem Studium ihr Interesse an der Arbeit der Gewerkschaften entwickelt.

Betriebsratswahl 2026 – Deine Stimme für mehr Mitbestimmung

Vom 1. März bis zum 31. Mai 2026 wählen die Beschäftigten ihren Betriebsrat.

STARK MACHEN.

Impressum

Redaktion: Matthias Wilhelm (verantwortlich), Derya Rust
Anschrift: IG Metall Salzgitter-Peine, Chemnitzer Straße 33, 38226 Salzgitter, Tel. 05341 88 44-0, salzgitter-peine@igmetall.de

Halle-Dessau

Mehr Geld – mehr Schutz – mehr Transparenz

TARIFABSCHLÜSSE Ein Rückblick zu Jahresbeginn

Martin Donat, Zweiter Geschäftsführer der IG Metall Halle-Dessau, blickt im Interview auf das Tarifjahr 2025.

Martin, ein Jahr mit vielen Tarifrunden liegt hinter Euch. Was wurde erreicht?

Ja, 2025 war ein intensives Jahr mit sehr vielen Tarifverhandlungen. Es gab 16 tarifliche Runden in einzelnen Unternehmen, die das Ziel hatten, an Flächentarifverträge heranzukommen. Zusätzlich gab es sechs Tarifrunden für die Weiterentwicklung der Fläche in verschiedenen Branchen. Das ist eine ganze Menge.

Was ist die Ursache für die hohe Zahl?

Die Belegschaften werden immer selbstbewusster. Sie stehen zusammen, wenn es um die Durchsetzung ihrer Forderungen geht und wachsen daran. Die IG Metall ist dabei zuverlässig an ihrer Seite. Und sie sehen, dass auch ihre Arbeitgeber aufgefordert werden können, in Verhandlungen einzutreten, und dass sie Kompromisse eingehen müssen.

Ein Selbstläufer sind Tariferfolge aber sicherlich nicht ...

Keinesfalls. In aller Regel gehen den Tarifgesprächen Warnstreiks voraus, um die Forderungen der Belegschaft deutlich zu artikulieren. Im vergangenen Jahr verliefen diese oft sehr ideenreich. Ein Beispiel sind die halbstündigen Staffelstreiks in den Kfz-Betrieben, sodass an einem Tag alle Arbeitsstätten

bestreikt wurden. Erfreulich ist, dass nicht nur im Industriebereich gute Ergebnisse erzielt wurden, sondern auch im Handwerk der Weg hin zu Tarif geht. Ich denke da neben vielen anderen auch an Portakabin, wo nach mehreren Tarifrunden per Hausvertrag ein guter Abschluss erzielt wurde. Neu in Tarifbindung ist Feintool Jessen. In der Heranführung an den Flächentarifvertrag befinden sich unter anderen die Drahtseilerei Wolf, Höfer Metalltechnik, Zeitzer Guss, Jungheinrich und Smart Press Shop.

Die IG Metall achtet übrigens darauf, dass bei einem guten Tarifabschluss auch die Eingruppierung stimmt, denn sonst wird das beste Tarifergebnis wieder abgewertet. Das hat uns 2025 sehr gefordert.

In diesem Jahr, gleich nach Fußball-WM und Sommerferien, startet die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie. Seid Ihr gerüstet?

Trotz herausfordernder wirtschaftlicher Situation gehen wir jetzt geschlossen und kraftvoll in die Vorbereitung. Die Tarifkämpfe bleiben für unsere Geschäftsstelle das dominierende Thema. Wir werden mitunter von Arbeitsuchenden gefragt, ob der Betrieb einen Betriebsrat hat und Tariflohn zahlt. Das bedeutet auch: Eine Firma, die ihre Belegschaft halten und neue Beschäftigte finden will, braucht einen Tarifvertrag!

Jubilarehrungen in diesem Jahr schon im Frühling

Etwa 600 Jubilarinnen und Jubilare der Geschäftsstelle Halle-Dessau werden im Jahr 2026 auf festlichen Veranstaltungen im April zu ihrem langjährigen Gewerkschaftsjubiläum beglückwünscht. Der IG Metall ist es wichtig, unseren Kolleginnen und Kollegen bei einem Glas Sekt, einem guten Essen und kulturellen Darbietungen Dank zu sagen. Ohne Euer Engagement wäre die IG Metall nicht diese starke Gemeinschaft geworden, die die gewerkschaftlichen Kämpfe erfolgreich bestreitet.

Gewürdigt werden 25, 40, 50, 60, 70, 75 und in diesem Jahr sogar 80 Jahre Mitgliedschaft. Die Einladungen dazu werden rechtzeitig verschickt. Außerdem werden die Geschenke im Laufe des Jahres im Monat des Eintrittsjahres in die Post gegeben. Wir freuen uns auf Eure rege Teilnahme!

Junge Fachkräfte aus Deutschland bei EuroSkills in Dänemark an der Spitze

Bei den »EuroSkills 2025« in Herning in Dänemark, dem größten Berufswettbewerb Europas, gelang der deutschen Berufe-Nationalmannschaft mit neun Gold-, acht Silber-, vier Bronze- und sechs Exzellenzmedaillen ein historischer Erfolg. Sie errang bei Wettbewerben in 33 Disziplinen den 1. Platz im Nationenrankig.

Die Auszubildenden und jungen Fachkräfte glänzten besonders in den Branchen Mechatronik, Bauschreinerei, CNC-Fräsen, Kfz-Mechatronik und Industrie 4.0. Das ist eine Anerkennung für die berufliche Bildung in Deutschland und damit auch für die IG Metall, die auf gute Arbeitsbedingungen und Entgelte in der Ausbildung achtet.

Impressum

Redaktion: Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat
Anschrift Halle: Böllberger Weg 26, 06110 Halle
Telefon: 0345 135 89-0, Fax: 0521 964 38-40
Anschrift Dessau: Grenzstraße 5,
06849 Dessau-Roßlau, Telefon: 0340 8714-0
halle-dessau@igmattal.de,
halle-dessau.igmattal.de



Fotos: IG Metall-Archiv
Feintool Jessen hat sich erstmals einen Tarifvertrag erkämpft, auch mit dem Warnstreik im April.



Hohe Streikbereitschaft bei den Textilen Diensten: Warnstreik bei AlSCO Merseburg im Juni

Magdeburg-Schönebeck

Verstärkung für das Team

PERSONAL Ab Januar 2026 engagiert sich Pascal Gallus in der Geschäftsstelle. Der Gewerkschaftssekretär stellt sich vor.

Hey zusammen, ich bin Pascal Gallus und ich freue mich sehr, ab Januar als neuer Hauptamtlicher Teil des Teams der IG Metall Magdeburg-Schönebeck zu sein. Ich habe fast mein ganzes Leben in Staßfurt verbracht und dort bis zuletzt als Zerspanungsmechaniker bei der Silbitz Group AWS GmbH gearbeitet. Die Arbeit mit und für Beschäftigte hat mich schon immer bewegt – deshalb war für mich früh klar, dass ich mich gewerkschaftlich engagieren möchte.

Mit 22 Jahren durfte ich als Betriebsratsvorsitzender Teil des neu gegründeten Betriebsrats sein, und ich wollte dem großen Rückhalt aus der Belegschaft gerecht werden. Der gemeinsame Weg zum ersten Tarifvertrag hat mir gezeigt, wie wir Ziele als Gemeinschaft erreichen können. Die echten Verbesserungen im Arbeitsleben der Kolleginnen und Kollegen waren nur durch Solidarität, Zusammenhalt und die Unterstützung der IG Metall möglich.

In meiner neuen Rolle möchte ich besonders versuchen, Brücken zwischen Jung und Alt zu bauen und mich für Innovation und optimistische Perspektiven einzusetzen. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Euch Themen voranzubringen, weiterzuentwickeln, Impulse zu setzen und die Situation in meiner Heimat in positive Bahnen zu steuern.

Neben der Vorfreude ist natürlich auch ein bisschen Nervosität dabei – aber im positiven Sinne. Ich habe großen Respekt vor den Aufgaben, aber noch mehr Lust, sie gemeinsam anzupacken.

Gemeinsam für die Zukunft!

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Neuwahl der Delegierten

Am 27.01.2026 um 16:30 Uhr wählen wir Delegierte für unsere Delegiertenversammlung im Wahlbezirk Aschersleben/Staßfurt nach.

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wir laden Dich zur Mitgliederversammlung in den Wahlbezirk recht herzlich ein. Die Versammlung findet am 27.01.2026 um 16:30 Uhr in der Volkssolidarität Aschersleben (Oberstraße 53, 06446 Aschersleben) statt.

Beachte: Bist Du in Beschäftigung, gilt der »Sitz der Firma« als Orientierung für Deinen Wahlbezirk. Für alle anderen Mitglieder ist der Wohnort das Kriterium für den »persönlichen« Wahlbezirk. Wir freuen uns, Dich bei einer der Mitgliederversammlungen begrüßen zu dürfen.

Dein Team der IG Metall Magdeburg-Schönebeck

Tagesordnung

- Eröffnung und Begrüßung
- Bericht des Ortsvorstands
- Diskussion
- Konstituierung der Wahlversammlung
- Nachwahl der Delegierten für die Wahlperiode 2024 – 2027



Nach Paragraph 13 der Satzung müssen Frauen grundsätzlich mindestens entsprechend ihrem Anteil an der Mitgliedschaft in der Delegiertenversammlung vertreten sein. Der Anteil der Mandate für Frauen in unserer Geschäftsstelle liegt bei 15 Mandaten.

Mit freundlichen Grüßen

André Voß

Andreas Waclaw

Erster Bevollmächtigter

Zweiter Bevollmächtigter

Seit 1991 eine Stütze der IG Metall – wir sagen Danke!

Mit großem Respekt und herzlicher Anerkennung verabschieden wir unsere Kollegin Sybille Brandt in die Altersteilzeit.

Seit 1991 hat sie die Arbeit der IG Metall mit ihrem Engagement, ihrer Fachkompetenz und ihrer Verlässlichkeit geprägt. Über drei Jahrzehnte war sie eine wichtige Stimme für die Interessen unserer Mitglieder und eine geschätzte Kollegin in unserem Team.

Wir danken ihr für die vielen Jahre der Zusammenarbeit, für ihre Leidenschaft und ihren Einsatz.

Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr alles Gute, Gesundheit und viele erfüllte Momente.

Impressum

Redaktion: André Voß (verantwortlich),
Alexander Linz
Anschrift: IG Metall Magdeburg-Schönebeck,
Ernst-Reuter-Allee 39, 39104 Magdeburg
Telefon 0391 532 93-0, Fax 0391 532 93-40
magdeburg-schoenebeck@igmetall.de,
magdeburg.igmetall.de

Halberstadt

Neu gegründet – gut gestartet: Betriebsrat bei DP World

MEHR MITBESTIMMUNG Mit einer hohen Wahlbeteiligung setzt die Belegschaft ein klares Signal.

Bei DP World haben die Beschäftigten am 11. November 2025 ihren neuen Betriebsrat gewählt. Mit einer hohen Wahlbeteiligung haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein klares Signal für Mitbestimmung und eine starke Interessenvertretung gesetzt.

»Betriebsräte sind das Rückgrat einer fairen und transparenten Arbeitswelt. Sie sorgen dafür, dass die Interessen der Beschäftigten gehört und

respektiert werden«, betont Janek Tomaschefski, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Halberstadt.

Der neu gewählte Betriebsrat wird sich in den kommenden Jahren für gute Arbeitsbedingungen, soziale Sicherheit und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit im Unternehmen einsetzen. Die Wahl zeigt deutlich: Mitbestimmung ist ein zentraler Bestandteil einer modernen Unternehmenskultur und stärkt das

IG Metall Notfall-Unterstützung ... gelebte Solidarität

Die IG Metall als Solidargemeinschaft bietet Mitgliedern, die in außergewöhnliche und unvorhersehbare Notlagen (wie Hausbrände oder Naturkatastrophen) geraten, eine unkomplizierte Notfallhilfe an. Dies gilt auch für den kleinen Sebastian aus Ilsenburg, der sich derzeit tapfer gegen einen Gehirntumor zur Wehr setzt. Der Ortsvorstand der IG Metall Halberstadt hat beschlossen, seinem Vater (Mitglied) eine Notfall-

Unterstützung gemäß der Satzung der IG Metall zu gewähren, um die plötzlich auf die Eltern zukommenden Kosten etwas abzumildern. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Geld zu spenden. Dies kann unter der Bankverbindung – Verein für krebskranke Kinder Harz e.V., DE48 8105 2000 0339 8298 93, Verwendungszweck »Sebastian« – erfolgen.

Die IG Metall Halberstadt wünscht Sebastian und seiner Familie von Herzen viel Kraft für die bevorstehende Zeit und vor allem baldige Genesung.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das vergangene Jahr war erneut außergewöhnlich und hat uns in vielerlei Hinsicht einmal mehr vor Augen geführt, was wir inmitten der größten Herausforderungen gemeinsam erreichen können. Ein starkes *Wir* kann durch Zusammenhalt, Verständnis, Fairness und Respekt füreinander entstehen. Dieses *Wir* bezeichne ich als Solidarität.

Im Namen des gesamten Teams der IG Metall Halberstadt möchte ich Euch für Eure starke Solidarität danken, insbesondere, da wir im vergangenen Jahr eine rekordverdächtige Anzahl neuer Mitglieder begrüßen konnten. Ich wün-



sche Euch und Euren Familien alles Gute, viel Gesundheit und ein erfolgreiches Jahr 2026.

**Janek Tomaschefski,
Erster Bevollmächtigter und Geschäftsführer
der IG Metall Halberstadt**



Vertrauen zwischen Belegschaft und Unternehmensführung.

Kleine Erfolge konnte der Betriebsrat schon feiern. Doch die Arbeit fängt jetzt erst an. Mit Schulungen und Weiterbildungen wird der neue Betriebsrat alles dafür tun, um die Interessen der Kolleginnen und Kollegen vor Ort zu vertreten. Tatkräftig unterstützt werden sie dabei von der IG Metall-Geschäftsstelle Halberstadt.

Beitragsanpassung

Auf dem 25. Ordentlichen Gewerkschaftstag der IG Metall 2023 wurde beschlossen, die Beiträge für Kolleginnen und Kollegen, die erwerbslos sind und Bürgergeld (ALG II) beziehen, auf monatlich 3 Euro anzupassen. Diese Änderung wird ab dem 1. Januar 2026 wirksam. In diesem Bereich bieten wir Mitgliedern umfassende Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Satzung an, insbesondere in den Bereichen Rechtsberatung und Rechtsschutz (einschließlich bei Entscheidungen der Agentur für Arbeit).

Die Finanzierung der IG Metall erfolgt ausschließlich durch die Mitgliedsbeiträge. Mit seinem Beitrag sorgt jedes Mitglied nicht nur für sich selbst, sondern auch für andere. Das ist unser Solidarprinzip. Personen ohne Erwerbstätigkeit, die Arbeitslosengeld I beziehen, sowie Kranke mit Krankengeld und Umschülerinnen und Umschüler mit sozialversicherungsrechtlichem Einkommen zahlen 0,5 Prozent ihrer monatlichen Bruttoentgeltersatzleistung.

Impressum

Redaktion: Janek Tomaschefski (verantwortlich),
Robin Schoepke
Anschrift: IG Metall Halberstadt,
Bernhard-Thiersch-Straße 2, 38820 Halberstadt
Telefon 03941 62168-0, Fax 03941 62168-19
halberstadt@igmetall.de, igmetall-halberstadt.de